



**Jahrgangsstufenarbeiten Deutsch 2009 an bayerischen Hauptschulen  
Ergebnisanalyse DEUTSCH – Jahrgangstufe 6**

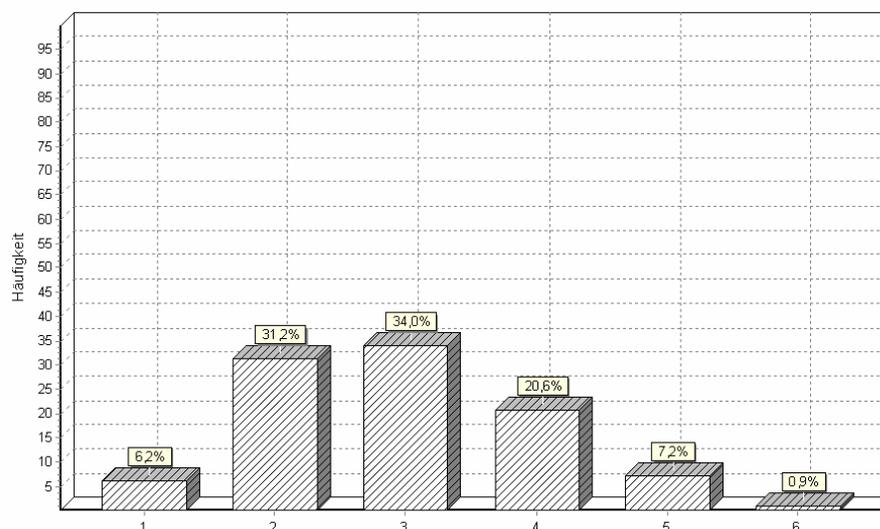
**1 Testergebnisse**

**1.1 Gesamtergebnis**

	2009	2008
Teilnehmer gesamt	37232	39493
davon Legastheniker	3190	3070
Notendurchschnitt	<b>Ø 2,94</b>	Ø 3,63

**1.2 Notenverteilung in Prozent**

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
Prozentuale Verteilung	6,17	31,17	33,98	20,60	7,20	0,88	<b>2,94</b>



### 1.3 Gesamtergebnis der einzelnen Regierungsbezirke

Regierungsbezirk	2009	2008
	gesamt	gesamt
Oberbayern	Ø 2,98	Ø 3,67
Niederbayern	Ø 2,90	Ø 3,63
Oberpfalz	Ø 2,78	Ø 3,47
Oberfranken	Ø 2,96	Ø 3,65
Mittelfranken	Ø 3,03	Ø 3,70
Unterfranken	Ø 2,88	Ø 3,58
Schwaben	Ø 2,97	Ø 3,63
<b>Bayern gesamt</b>	<b>Ø 2,94</b>	<b>Ø 3,63</b>

### 1.4 Notenverteilung in den einzelnen Regierungsbezirken

(Angaben in Prozent; Vorjahresschnitt in Klammern)

Regierungsbezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
<b>Note 1</b>	<b>6,45</b>	<b>6,35</b>	<b>8,51</b>	<b>5,32</b>	<b>4,52</b>	<b>6,56</b>	<b>5,65</b>
<b>Note 2</b>	<b>30,21</b>	<b>32,38</b>	<b>34,86</b>	<b>31,67</b>	<b>28,85</b>	<b>32,05</b>	<b>30,74</b>
<b>Note 3</b>	<b>32,98</b>	<b>33,97</b>	<b>33,02</b>	<b>34,40</b>	<b>34,65</b>	<b>35,86</b>	<b>34,26</b>
<b>Note 4</b>	<b>21,11</b>	<b>19,71</b>	<b>17,97</b>	<b>20,38</b>	<b>23,83</b>	<b>18,43</b>	<b>20,93</b>
<b>Note 5</b>	<b>8,20</b>	<b>7,04</b>	<b>5,19</b>	<b>6,89</b>	<b>7,48</b>	<b>6,38</b>	<b>7,35</b>
<b>Note 6</b>	<b>1,05</b>	<b>0,55</b>	<b>0,45</b>	<b>1,35</b>	<b>0,69</b>	<b>0,81</b>	<b>1,04</b>
<b>Gesamt</b>	<b>Ø 2,98 (3,67)</b>	<b>Ø 2,90 (3,63)</b>	<b>Ø 2,78 (3,47)</b>	<b>Ø 2,96 (3,65)</b>	<b>Ø 3,03 (3,70)</b>	<b>Ø 2,88 (3,58)</b>	<b>Ø 2,97 (3,63)</b>

## 2 Notenschlüssel

Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler ohne gutachterlich festgestellte Legasthenie

Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 84 %	37 – 31	1
83 % – 67 %	30 – 25	2
66 % – 51 %	24 – 19	3
50 % – 35 %	18 – 13	4
34 % – 19 %	12 – 7	5
18 % – 0 %	6 – 0	6

Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachterlich festgestellter Legasthenie

Prozentuale Punkteverteilung	Punkte	Note
100 % – 89 %	28 – 24	1
88 % – 70 %	23 – 19	2
69 % – 52 %	18 – 14	3
51 % – 33 %	13 – 9	4
32 % – 15 %	8 – 4	5
14 % – 0 %	3 – 0	6

## 2 Eckdaten zur Orientierungshilfe

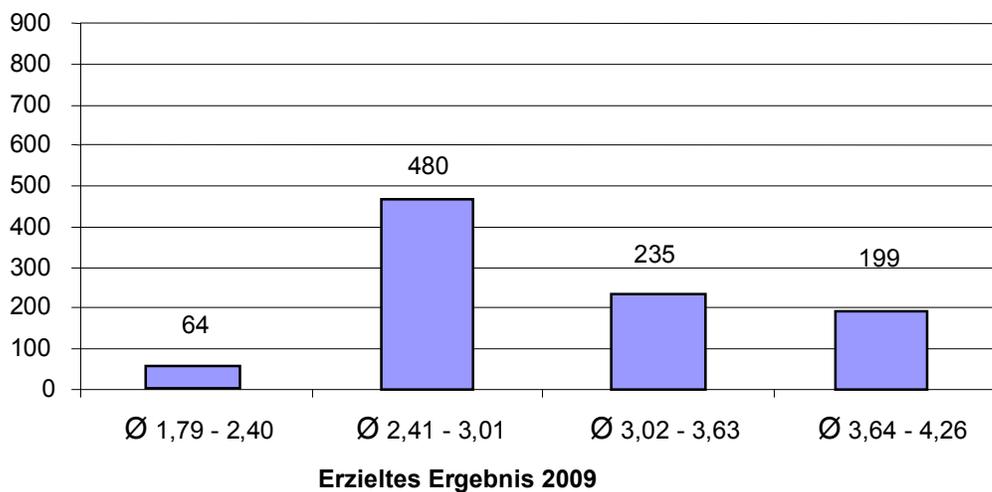
Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulergebnisse und zur Orientierung im landesweiten Vergleich können folgende Angaben dienen:

Bayerischer Gesamtschnitt	Ø 2,94
Bester Schulschnitt	Ø 1,79
Schlechtester Schulschnitt	Ø 4,26

Differenz: ca. 2,47 Notenschritte

Die nachfolgende Übersicht stellt die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten bis zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich große Bereiche unterteilt. Dies ermöglicht jeder Schule ihr eigenes Abschneiden im landesweiten Vergleich einzustufen.

Anzahl der Schulen (978)



### 3 Verteilung der Gesamtpunktzahl auf die Teilbereiche

Teilbereiche	Schüler ohne Legasthenie		Schüler mit Legasthenie	
	Punkte	Prozent	Punkte	Prozent
<b>Textverständnis (Lesen)</b> <i>Aufgabe 1 – 10</i>	19	50	19	68
<b>Sprachbetrachtung (Formen &amp; Funktionen)</b> <i>Aufgabe 11 – 16</i>	9	25	9	32
<b>Rechtschreiben</b> <i>Aufgabe 17 – 20</i>	9	25	0	0

- In den Jahrgangsstufenarbeiten 6 liegt der Schwerpunkt auf dem Teilbereich „Textverständnis“ (Lesen). Der überwiegende Teil der Gesamtaufgaben stammt deshalb aus diesem Bereich und dies kommt auch dementsprechend in der Bewertung zum Ausdruck. Hier sind die meisten Punkte zu erreichen.
- Da jedoch zwei weitere Teilbereiche des Deutschunterrichts (Sprachbetrachtung und Rechtschreiben) abgetestet werden, wird bei diesen Teilbereichen darauf geachtet, dass jeweils gleiche Punktzahlen zu erreichen sind.
- Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie bearbeiten ausschließlich die Aufgaben zum Textverständnis und zur Sprachbetrachtung. Dadurch steht ihnen für die Bearbeitung insgesamt mehr Zeit als Nachteilsausgleich zur Verfügung.

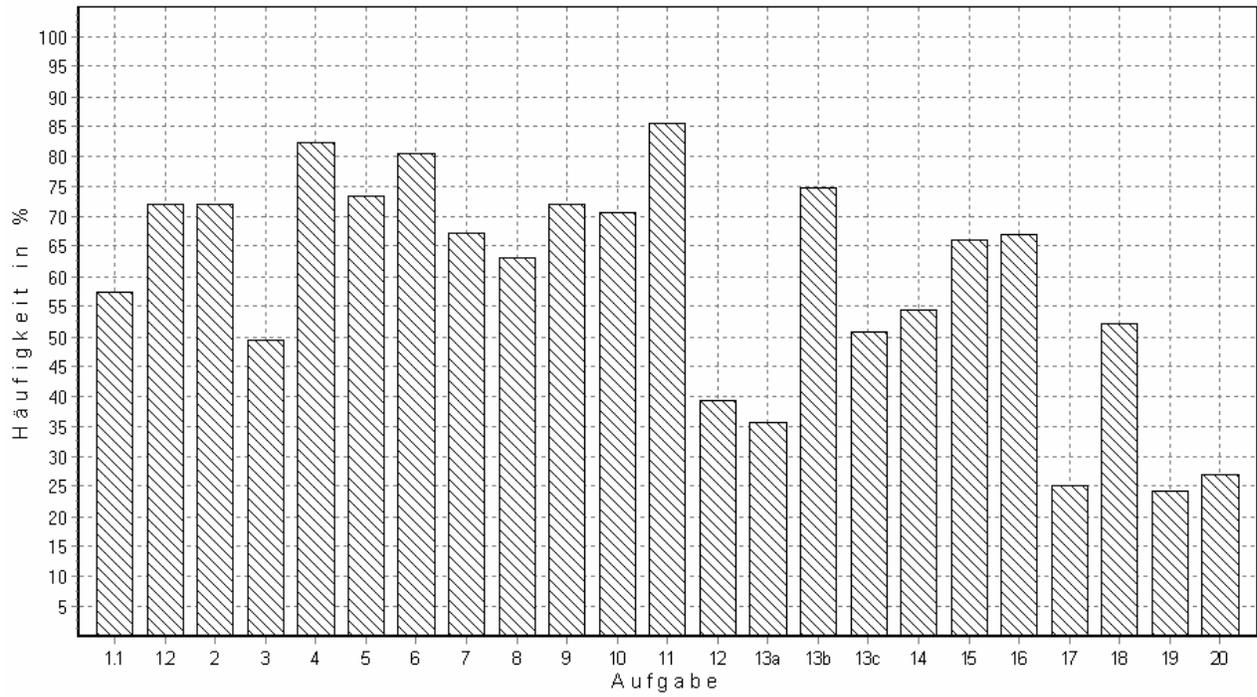
## 4 Analyse der Testergebnisse

### 4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

Aufgabe	Kurzbeschreibung	Bereich	Niveau	Punkte
Aufgabe 1.1	Kernaussage zu einem Abschnitt finden	Textverständnis	KS 2	1
Aufgabe 1.2	Kernaussage zu einem Abschnitt finden	Textverständnis	KS 2	1
Aufgabe 2	Überprüfen/sortieren von Inhalten	Textverständnis	KS 2	1
Aufgabe 3	Explizit im Text vorkommende Informationen finden	Textverständnis	KS 1	1
Aufgabe 4	Explizit im Text vorkommende Informationen finden	Textverständnis	KS 1	1
Aufgabe 5	Komplexe Schlussfolgerung ziehen	Textverständnis	KS 3	1
Aufgabe 6	Sätze passenden Bilder zuordnen	Textverständnis	KS 2	1
Aufgabe 7	Pfeildiagramm aus Textzusammenhang erstellen	Textverständnis	KS 4	2
Aufgabe 8	Vergleich von einem weiteren Text mit Ausgangstext	Textverständnis	KS 4	2
Aufgabe 9	Informationen aus Internet: Überprüfung einer Textaussage	Textverständnis > diskontinuierliches Format	KS 2	4
Aufgabe 10	Schaubild (Säulendiagramm): Überprüfung von Aussagen	Textverständnis > diskontinuierliches Format	KS 3	4
Aufgabe 11	Erklären von sprachlichen Bildern	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 12	Funktion von Nebensatz erklären	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 13a	Satzglieder einkreisen	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 13b	Satzglieder umstellen	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 13c	Aus Satzgliedern Frage „bauen“	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 14	Begriff aus Textabschnitt finden	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 15	Verben in Präteritum setzen	Formen/Funkt.		2
Aufgabe 16	Aus Satzgliedern Satz bilden	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 17	Fehlerkorrektur	Rechtschreiben		3
Aufgabe 18	Rechtschreibstrategien	Rechtschreiben		4
Aufgabe 19	Satz ohne RS-Fehler finden	Rechtschreiben		1
Aufgabe 20	Arbeit mit dem Wörterbuch	Rechtschreiben		1

KS = Kompetenzstufe

## 4.2 Erfolgsquote pro Aufgabe in Prozent



### 4.3 Rangfolge der Erfolgsquoten 2009

Rang	erreichte Punkte in %	Aufgabe	Aufgabenbeschreibung	aus dem Bereich
1	85,70	11	Erklären von sprachlichen Bildern	Formen/Funkt.
2	82,34	4	Explizit im Text vorkommende Informationen finden	Textverständnis
3	80,37	6	Sätze passenden Bilder zuordnen	Textverständnis
4	74,64	13b	Satzglieder umstellen	Formen/Funkt.
5	73,37	5	Komplexe Schlussfolgerung ziehen	Textverständnis
6	72,09	2	Überprüfen/sortieren von Inhalten	Textverständnis
7	72,06	1.2	Kernaussage zu einem Abschnitt finden	Textverständnis
8	71,98	9	Informationen aus Internet: Überprüfung einer Textaussage	Textverständnis > diskon. Format
9	70,70	10	Schaubild (Säulendiagramm): Überprüfung von Aussagen	Textverständnis > diskon. Format
10	67,25	7	Pfeildiagramm aus Textzusammenhang erstellen	Textverständnis
11	66,81	16	Aus Satzgliedern Satz bilden	Formen/Funkt
12	66,04	15	Verben in Präteritum setzen	Formen/Funkt.
13	63,04	8	Vergleich von einem weiteren Text mit Ausgangstext	Textverständnis
14	57,61	1.1	Kernaussage zu einem Abschnitt finden	Textverständnis
15	54,40	14	Begriff aus Textabschnitt finden	Formen/Funkt.
16	52,04	18	<i>Rechtschreibstrategien</i>	Rechtschreiben
17	50,65	13c	Aus Satzgliedern Frage „bauen“	Formen/Funkt.
18	49,33	3	Explizit im Text vorkommende Informationen finden	Textverständnis
19	39,52	12	Funktion von Nebensatz erklären	Formen/Funkt.
20	35,68	13a	Satzglieder einkreisen	Formen/Funkt.
21	24,17	19	<i>Satz ohne RS-Fehler finden</i>	Rechtschreiben
22	26,91	20	<i>Arbeit mit dem Wörterbuch</i>	Rechtschreiben
23	25,19	17	<i>Fehlerkorrektur</i>	Rechtschreiben

## 5 Analyse der Testergebnisse

### 5.1 Überblick

Die Jahrgangsstufenarbeiten im Fach Deutsch fanden am 29. September 2009 statt. Bereits zum sechsten Mal wurden sie für alle bayerischen Hauptschüler der Jahrgangsstufe 6 verpflichtend durchgeführt. Insgesamt nahmen 37232 Schüler (Vorjahr: 39493) daran teil. Erwähnenswert erscheint in diesem Zusammenhang, dass die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie erneut zugenommen hat.

In diesem Schuljahr nahmen 3190 Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie (Schuljahr 2008/2009: 3070 / Schuljahr 2007/08: 2789 / Schuljahr 2006/07: 2658) teil. Dies entspricht einer Quote von 8,5 % (Schuljahr 2008/2009: 7,77% / Schuljahr 2007/08: 7,19 %).

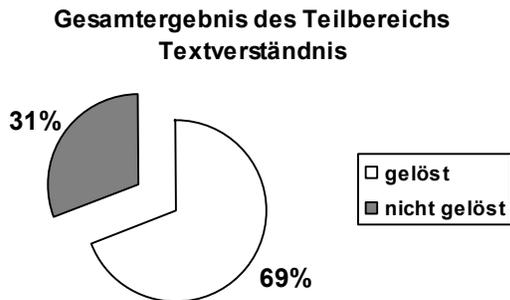
Als Ausgangstext wurde nach 2008 auch für 2009 bewusst wieder ein literarischer Text aus dem Bereich der deutschen Volksmärchen gewählt. Somit konnten die Lehrkräfte erstmals auf textsortenspezifische Vorerfahrungen zurückgreifen.

Da die Testaufgaben für die Jahrgangsstufenarbeiten nicht pilotiert werden, konnte vor der Durchführung eine Aussage über den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben nur auf der Grundlage der Ergebnisse der Vortests getroffen werden.

Das Gesamtergebnis von 2,94 ist das beste Ergebnis aus den vergangenen Jahren. (Schuljahr 2008/2009: 3,63 / Schuljahr 2007/08: 3,30; Schuljahr 2006/07: 2,95; Schuljahr 2005/06: 3,78).

## 5.2 Ergebnisse der einzelnen Teilbereiche

### Lernbereich: Textverständnis (Lesen)



Der Schwerpunkt des Testes lag, wie bereits in den vergangenen Jahren, auf dem Teilbereich „Textverständnis“ und der darin implizierten Überprüfung der Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler. Alle Formate aus dem Bereich Textverständnis verteilen sich (bezogen auf die jeweilige

Erfolgsquote) gleichmäßig auf alle Bereiche der Rangliste.

Vielen Schülerinnen und Schülern gelang es, auf Kompetenzstufe 1 explizit vorkommende Informationen zu finden (**Aufgabe 4**: Erfolgsquote 83,34 %). Diese Aufgabe wurde im Bereich „Textverständnis“ am besten gelöst.

Bei der **Aufgabe 6** sollten die Schülerinnen und Schüler richtige Sätze jeweils passenden Bildern zuordnen. Diese nicht sehr textlastige Aufgabenanstellung mit einem sehr motivierenden Anforderungscharakter zeigt eine Lösungsquote von 80,37% auf.

In der **Aufgabe 2** fanden die Schülerinnen und Schüler ein bewährtes Aufgabenformat vor, in welchem abgetestet werden sollte, ob die Lesenden den chronologischen Aufbau des Ausgangstextes nachvollziehen können. Dieses Format scheint sich inzwischen auch in der Unterrichtsarbeit bei Leseaufgaben immer mehr etabliert zu haben. Eine Lösungsquote von 72,09% bei diesem Format untermauert diese Theorie.

Auffällig ist die Lösungsquote der beiden **Teilaufgaben 1.1 und 1.2**. In beiden Teilaufgaben geht es gleichermaßen darum, zu einem Textabschnitt eine passende Aussage aus vier angebotenen Möglichkeiten heraus zu filtern. Da sich beide Teilaufgaben auf dem Kompetenzniveau 2 bewegen, ist es doch interessant, dass die Teilaufgabe 1.2 eine Erfolgsquote von 72,06 % aufweist und die voran gestellte Aufgabe 1.1 mit 57,61 % gelöst wurde.

Bei der genaueren Auswertung der diskontinuierlichen Formate lässt sich erkennen, dass die Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den Vorjahren weitere Fortschritte gemacht haben. 71,98% lautet die durchaus positive Lösungsquote bei einem Aufgabenformat (**Aufgabe 9**) auf Kompetenzstufe 2, bei dem es darum ging zu entscheiden, ob Aussagen aus einem diskontinuierlichen Text richtig, falsch oder gar nicht enthalten sind. Die durchaus positive Lösung dieses Formats ist dadurch zu begründen, dass dieses Textformat zunehmend in Aufgabenstellungen berücksichtigt wird.

Unterstützt wird diese Annahme auch von der positiven Lösung der **Aufgabe 10** auf der Kompetenzstufe 3. Hier sollten die Schülerinnen und Schüler im Wesentlichen eine identische Aufgabe leisten, nur dass nun ein Säulendiagramm als Schaubild die Arbeitsgrundlage bildete. Eine Lösungsquote von 70,70% lässt aber eine positive Bewertung zu; eine Steigerung des Schwierigkeitsgrades zwischen den beiden Aufgabenformaten war gewollt und spiegelt sich auch im Ergebnis wider. Da diskontinuierliche Formate auch ein wesentlicher Bestandteil der Abschlussprüfungen im Fach Deutsch sind, werden die Formate wohl verstärkt in allen Jahrgangsstufen der Hauptschule (auch fächerübergreifend) eingesetzt.

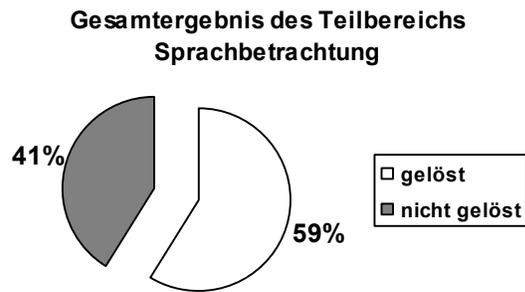
Auffällig ist hingegen die vergleichsweise niedrige Lösungsquote der **Aufgabe 3** auf Kompetenzstufe 1. In der **Aufgabe 5** sollten die Lesenden auf Kompetenzstufe 3 komplexe Schlussfolgerungen ziehen. Dieses Aufgabenformat mit Ankreuzen ist gängig und führte nicht zuletzt wohl auch dadurch zu einer guten Lösungsquote von 73,37%

Auch das Anfertigen eines Pfeildiagramms für ein fiktives Referat aus dem Ausgangstext (**Aufgabe 7**) weist eine Erfolgsquote von immerhin 67,25% auf. Unabhängig von der Kompetenzstufe, zeigt die Lösungsquote aber eindrucksvoll, dass die lesenden Kinder mit diesem Aufgabenformat vertraut sind und es gut annehmen.

Geht es wie in **Aufgabe 8** darum, den Inhalt des Ausgangstextes mit einem neuen Text zu vergleichen, so zeigt die Lösungsquote von 63,04%, dass selbst dieses Format auf Kompetenzstufe 4 auch gut lösbar war.

Das durchweg positive Ergebnis aus dem Jahr 2009 lässt den Schluss zu, dass fast alle vorgestellten Formate in der Jahrgangsstufenarbeit zunehmend in die Unterrichtsarbeit Eingang gefunden haben.

## Lernbereich: Sprachbetrachtung (Formen und Funktionen)



Bei der Analyse des Teilbereichs „Sprachbetrachtung (Formen und Funktionen)“ fällt auf, dass sich fast alle diesbezüglichen Formate gleichmäßig auf die Rangliste der Lösungsquoten verteilen.

Das Erklären eines sprachlichen Bildes (**Aufgabe 11**) führt mit einer Erfolgsquote von 85,70% sogar die Rangfolge an.

Sind die Schülerinnen und Schüler aufgefordert Satzstrukturen an konkreten Sätzen entsprechend umzustellen oder selbstständig umzuformulieren, gelingt ihnen dies nur in Teilen:

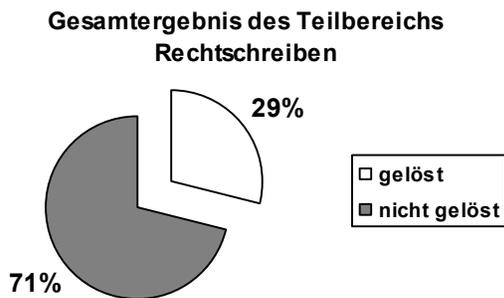
In **Aufgabe 13a** sollten Satzglieder eingekreist werden. Hier beträgt die Lösungsquote nur 35,68%. In **Aufgabe 13b** (und auch **Aufgabe 16**) ging es darum, die Satzglieder sinnvoll umzustellen. Dies gelang gut mit einer Lösungsquote von 74,64 %.

In **Aufgabe 13c** sollte aus den vorhandenen Satzgliedern eine Frage konstruiert werden. Dies wiederum weist mit einer Erfolgsquote von nur 50,65% auf Schwierigkeiten der Kinder in diesem Bereich hin.

Verben ins Präteritum zu setzen gelang mit einer Quote von 66,04% fast zwei Dritteln der Schülerinnen und Schüler bei der **Aufgabe 15**.

In die **Aufgabe 14** hatte sich ein Begriff aus der heutigen Zeit „verirrt“. Diesen konnte mit einer Erfolgsquote von 54,40% über der Hälfte identifizieren. Schwierigkeiten bei diesem relativ leicht zu lösenden Format lassen sich eventuell damit erklären, dass der zu identifizierende Begriff „Radiowecker“ aus der Aufgabe den Kindern heutzutage nicht mehr unbedingt geläufig ist.

## Lernbereich: Rechtschreiben



Wie bereits in den Jahren zuvor wurden die Aufgaben zur Rechtschreibkompetenz (Aufgaben 17 – 20) wenig erfolgreich gelöst und finden sich überwiegend im unteren Drittel (erst ab Rang 16) der Rangfolge wieder.

Dieser Lernbereich schneidet im Vergleich zu den beiden anderen Lernbereichen mit 71% nicht richtig gelöster Aufgaben in seiner Gesamtheit nicht zufrieden stellend ab.

Die Tatsache, dass **Aufgabe 20** mit einer Lösungsquote von nur 26,91% an vorletzter Position der Rangliste zu finden ist, sollte zum Anlass genommen werden, mit den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit dem Wörterbuch – eine der zentralen Arbeitstechniken im Bereich „Richtig schreiben“ des amtlichen Lehrplans – vertieft zu trainieren. Bei dieser Aufgabe sollten die Schülerinnen und Schüler ein Fremdwort in einem fiktiven Wörterbuch richtig einordnen. Die niedrige Lösungsquote dieser Aufgabe zeigt, dass der aktive Umgang mit dem Wörterbuch noch ausgebaut werden muss.

Wie schwer den Schülerinnen und Schülern das korrekte Anwenden von Rechtschreibstrategien fällt, wird anhand der Lösungsquote von **Aufgabe 18** (Lösungsquote 52,04%) deutlich. Gerade das Beherrschen und Anwenden dieser Strategien, die zur Schulung des Rechtschreibbewusstseins maßgeblich beitragen, sollten verstärkt Eingang in die Unterrichtsarbeit finden.

Schwierigkeiten hatten die Schülerinnen und Schüler innerhalb der vorliegenden Arbeit mit der **Aufgabe 17**. Sie weist eine Lösungsquote von nur 25,19% auf. Aufgabe war es, einen mit Fehlern behafteten Satz richtig abzuschreiben. Vor dem Hintergrund, dass die Punkte nur auf eine komplett richtige Lösung gegeben wurden, kann dieses Ergebnis jedoch relativiert werden.

## 6 Konsequenzen / Weiterarbeit

Die Jahrgangsstufenarbeit gibt einen detaillierten Einblick in die einzelnen Teilbereiche des Deutschunterrichts und sollte vor allem als „diagnostisches“ Instrument im Sinne einer Orientierungshilfe verstanden werden. Aus diesem Grund darf er aber nicht nur als *einzig*e Grundlage zur Kompetenzermittlung bei den Schülerinnen und Schülern herangezogen werden.

Auf der Basis der Testergebnisse können individuelle Defizite und Stärken in Teilbereichen festgestellt und Fördermaßnahmen erarbeitet werden. Der Transparenz im Sinne eines individuellen Leistungsprofils der Schülerinnen und Schüler (bezüglich getesteter Teilbereiche) dient die Auffächerung und die Eintragung der erzielten Teilleistungen auf dem Deckblatt der Jahrgangsstufenarbeit.

Die in der Lösung ausgewiesenen Kompetenzstufen im Teilbereich „Textverständnis“ können Aufschluss darüber geben, auf welchem Niveau sich die Klasse zum Zeitpunkt der Jahrgangsstufenarbeit befindet. Auch über den Ist-Stand einzelner Schülerinnen und Schüler kann ein detaillierter Einblick gewonnen werden. Darauf aufbauend können individuelle Förderkonzepte erarbeitet werden, die dazu beitragen, die sichtbar gewordenen Lücken zu schließen und vorhandene Stärken – z. B. im Rahmen der „Modularen Förderung“ – zu intensivieren.

Da im Teilbereich „Rechtschreiben“ die individuelle Förderung im Zentrum des Unterrichts steht, ist es notwendig das Erlernen von Rechtschreibstrategien und das Anwenden von Arbeitstechniken weiter verstärkt zu pflegen.

Die erzielte Note hat überwiegend eine pädagogische Funktion und sollte nicht überbewertet werden.

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schülern und Eltern Aufschluss darüber wie Defizite beseitigt werden können, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht für die Klasse bzw. die einzelnen Schüler sinnvoll ist.

Ziele könnten hierbei sein:

- z. B. die Umsetzung der „Modularen Förderung“
- z. B. die Aktivierung der Schüler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten.

Um diese Ziele erreichen zu können, bieten sich für die einzelnen Schulen verschiedene Vorgehensweisen an:

- z. B. gegenseitige Hospitation und Beratung von Lehrkräften der Schule als Fachkräfte für Erziehung und Unterricht.
- z. B. Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm „Schulen fördern Schulen“ ausgetauscht werden können;